

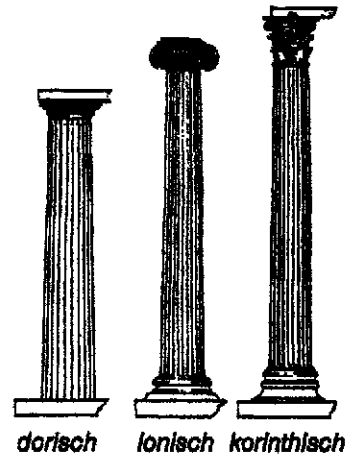
# Griechische Kunst und Kultur

## Die Tempel

Bei den Tempelbauten ging es zunächst darum, das Innere des Tempels zu gestalten. Gleichzeitig wurde das Giebelfeld mit Szenen aus dem religiösen Leben der Stadt geschmückt. Vor dem Tempel und auf freien Plätzen wurden Statuen errichtet, die häufig eine Gottheit zeigten. Diese Götterbilder gestalteten die Griechen so, wie sie sich schöne und gute Menschen vorstellten.

## Standbilder und Säulenformen

Standbilder von Siegern großer Spiele waren meist aus Stein gehauen. Ziel eines jeden griechischen Bildhauers war, den menschlichen Körper in harmonischen Maßen darzustellen. Für die Maßverhältnisse zwischen den einzelnen Körperteilen galten feste Regeln. So sollte die Länge des Kopfes etwa siebenmal in der Körperlänge enthalten sein. Besonders markant sind auch die griechischen Säulenformen als Teile eines Tempels. So kann man heute noch dorische, ionische und korinthische Formen bewundern.



## Malerel

Die griechischen Maler beschränkten sich nicht auf das Anmalen von Standbildern. Sie bemalten auch die Tempelwände, die Mauern und Säulenhallen. Diese auf die frischen Wände gemalten Bilder nennt man Fresken. Von diesen Wandgemälden blieben nur wenige erhalten. Aber auf Tausenden von Vasen finden wir die Kunst der Maler eingebrannt. Mit sichtbarer Freude an Einzelheiten stellten sie Bildgeschichten aus dem Alltag dar. Szenen aus der Sagen- und Götterwelt wechseln mit Darstellungen von der Arbeit, vom Krieg oder vom Leben im Haus ab. Diese Vasen waren Gebrauchsgegenstand und Kunstwerk in einem.

**Aufgabe: Lies den Text und beantworte folgende Fragen stichpunktartig!**

1. Was zeigte das Giebelfeld der Tempel?

---

2. Wie gestalteten die Griechen die Götterbilder?

---

3. Was war das Ziel der griechischen Bildhauer?

---

4. Welche griechischen Säulenformen gibt es?

---

5. Was sind „Fresken“?

---

6. Welche Motive wählten die griechischen Maler?

---

---

---



# Theater

Das Wort „Theater“ ist vom griechischen Wort für „schauen“, „zuschauen“ abgeleitet worden. Ursprünglich wurde mit Theater auch nur der Zuschauerraum bezeichnet; später die gesamte Anlage. Heute verstehen wir unter Theater nicht nur den Veranstaltungs„ort“, sondern auch das aufgeführte Stück.

Im griechischen Theater wurden Tragödien, Komödien und Gesänge aufgeführt. Dabei fanden die Aufführungen aus Anlass bestimmter Feste zu Ehren des Gottes Dionysos statt. Diese Feste wurden vom Staat organisiert. Allerdings waren die Bürger aufgefordert sich aktiv an der Vorbereitung des Festes zu beteiligen und auf jeden Fall das Theater zu besuchen.

Die Auswahl der Stücke für ein solches Fest nahm der höchste Staatsbeamte vor. Während der Staat die Bezahlung der Schauspieler übernahm, wurden die Chöre von einem vermögenden Bürger bezahlt, der für ihre Ausstattung, Bezahlung und Verpflegung sorgte. Allein für die Chöre wurden fast tausend Menschen benötigt. Die Aufführungen hatten Ähnlichkeit mit einem Wettkampf. Beispielsweise löste der Beamte vor Beginn des Festes zehn Schiedsrichter aus, die sich stellvertretend für das ganze Volk für die besten Stücke entscheiden mussten. Die Schiedsrichter wurden vereidigt. Die Folge der Stücke wurde erst kurz vor Aufführungsbeginn ausgelost.

Im Alten Griechenland wurden an einem Tag meist vier Stücke gespielt, drei Dramen und zum Schluss eine Komödie. Theateraufführungen waren zugleich Opferfeiern für die Götter, eine Möglichkeit der Auseinandersetzung mit verschiedenen politischen Ansichten, Volksfest und Selbstdarstellung des Volkes und seiner Dichter.

**Aufgabe: Lies den Text und beantworte folgende Fragen stichpunktartig!**

1. Woher ist das Wort „Theater“ abgeleitet worden?

2. Was verstehen wir heute unter „Theater“ ?

3. Was wurde im griechischen Theater aufgeführt?

4. Wer nahm die Auswahl der Stücke vor?

5. Wer übernahm die Bezahlung der Schauspieler?

6. Was bezahlte ein vermögender Bürger?

7. Was waren die Theateraufführungen zugleich?